

Feuerwehr-Sanitäterkurs in St. Hemma

Das Bezirksfeuerwehrkommando Voitsberg veranstaltete am vergangenen Wochenende im Erholungsheim der Gemeinde Rosental in St. Hemma (Edelschrott) eine zweitägige Feuerwehr-Sanitäterschulung, an der 34 Feuerwehrmänner und ein Zivilist teilnahmen.

Die Kursteilnehmer, die am Freitag, dem 12. März 1976, um 20 Uhr, eintrafen, wurden vom Kursleiter Bezirksfeuerwehrarzt-Stellvertreter Medizinalrat DDDr. Franz Meissel begrüßt. Als Lehrgangskommandant war F- und B-Bereitschaftskommandant-Stellvertreter Hauptbrandinspektor Otto D' Isep (FF Bärnbach) eingeteilt, während als Stellvertreter Oberbrandinspektor Josef Schuster (FBB Zangtal) und Verwalter Alois Guggi (FF Krotten-dorf) walteten.

Zur Eröffnung des Sanitäterkurses am Samstag, dem 13. März, war um 8 Uhr früh Landesfeuerwehrarzt Obersanitätsrat Dr. Otto Koren gekommen, der auf die Bedeutung des Feuerwehr-Sanitätsdienstes hinwies und vor allem die Infektionskrankheiten, besonders Tetanus, anführte. Dieser Kurs ist als Grundkurs für die Vorbereitung zum Feuerwehr-Sanitäterkurs an der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring-St. Margarethen gedacht.

Anschließend folgten drei erstklassige Lehrfilme: 1. Atem des Lebens, 2. Lebensrettende Sofortmaßnahmen und 3. Entscheidende Sekunden, die auf alle Kursteilnehmer einen nachhaltigen Eindruck hinterließen. Die Filme wurden von der Landesfeuerwehrschule beige stellt und von Löschmeister Ryschka vorgeführt. In der Folge gab es dann das sehr umfangreiche Kursprogramm, sowohl in Theorie als auch in der Praxis durchzuarbeiten. Vorträge hielten Bezirksfeuerwehrarzt-Stellvertreter Medizinalrat DDDr. Franz Meissel, Abschnittsarzt Dr. Otto Koren jun., die Lehrbeauftragte der Rot-Kreuz-Bezirksdienststelle Voitsberg-Köflach, Kolonnenkommandant Hermine Edler, und Bezirkssekretär Karl Edler.

Im Schwerpunktprogramm gab es vor allem Verbandslehre, praktische Übungen, Bergungen, Handgriffe (Rautek- und Gamsjägergriff u. a.). Über die vielen Arten von Verletzungen gab ein sehr interessanter und lehrreicher Diapositiv-Vortrag, den die Lehrbeauftragte, Frau Edler, mit zahlreichen Erläuterungen ergänzte, Aufschluß. Selbstverständlich wurden auch die Sanitäts-taschen einer eingehenden Durchsicht und Prüfung unterzogen.

Zur Pflege der Kameradschaft gab es dann am Samstagabend im Gasthaus Farmer ein kameradschaftliches Beisammensein, zu dem sich auch Bezirksfeuerwehrkommandant Landesfeuerwehrarzt Karl Strablegg und Landesfeuerwehrarzt OSR Dr. Otto Koren eingefunden hatten. Aber auch die Frauen, die im Erholungsheim der Gemeinde Rosental mit sehr viel Liebe und Sorgfalt die Betreuung der Kursteilnehmer durchführten, nahmen unter Führung der Heimleiterin Gemeinderat Maria Auner über Einladung der Kursleitung an diesem Abend teil. Entschuldigt hatte sich der Bürgermeister von Rosental, Martin Kaucic, der infolge anderer dienstlicher Inanspruchnahme leider nicht kommen konnte.

Am Sonntag folgte dann die Fortsetzung des Kurses mit Vorträgen und praktischen Beispielen, wobei jeder Kursteilnehmer Gelegenheit hatte, sein erworbenes Wissen praktisch auszuwerten. Am Nachmittag hatte sich Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Brandrat Josef Schlenz eingefunden, dem Hauptbrandinspektor D' Isep Meldung erstattete. Brandrat Schlenz dankte allen Teilnehmern, die zwei Tage ihrer kostbaren Freizeit opfer-ten, um im Dienste der Feuerwehr und damit im Dienste der Nächstenhilfe ihr Wissen und Können zu vervollständigen. Gedankt wurde auch den Vortragenden, die ihre reiche Erfahrung den jungen Feuerwehrmännern zur Verfügung stellen und damit den großen Nachholbedarf an Feuerwehr-Sanitätern aufholen.

Im Laufe der beiden Kurstage hatten sich außerdem Bezirksfunkwart Gustav Scherz, die Hauptbrandinspektoren Reif (FF Köflach), Eisner (FF Steinberg), Pischler (FF Kemetberg) und Leitgeb (FF Piber) und Oberbrandinspektor Reinbacher (FF Köflach) eingefunden, um sich vom Fortschritt der Kursteilnehmer persönlich zu überzeugen.

Abschließend folgte dann noch die vorschriftmäßige Versorgung von „Erste-Hilfe-Fällen“ mit drei fingierten „Verletzten“ und ein Vortrag über Vergiftungen und Verätzungen.

Der „Erste-Hilfe-Testbogen“, der abschließend von allen Teilnehmern auszufüllen war, gab dann der Kursleitung einen Überblick über den Erfolg des Kurses. Die 20 Fragen, die mit a, b oder c richtig anzukreuzen waren, wurden erfreulicherweise von elf Teilnehmern mit 20 erreichbaren Punkten, von zehn Teilnehmern mit 19 Punkten, von sechs Teilnehmern mit 18 Punkten und von einem Teilnehmer mit 17 Punkten richtig beantwortet. Dies ist ein ausgesprochen gutes Ergebnis, das von der Aufgeschlossenheit aller Kursteilnehmer Zeugnis ablegte.

Die einzelnen Kursteilnehmer sprachen sich durchwegs sehr lobend über den Ablauf des Kurses aus. Alle erklärten übereinstimmend, falls wieder einmal ein derartiger Aufruf folgt, gerne wieder zu kommen. Besonders beeindruckt waren die jungen Feuerwehrmänner vom Film „Entscheidende Sekunden“, von den Bergegriffen, der künstlichen Beatmung und der Anwendung des Dreieckstuches. Auch der Kameradschaftsabend fand allseits beste Aufnahme, da doch die Kursteilnehmer aus allen Feuerwehren des Bezirkes zusammenkamen und sich erst im Laufe der Zeit kennenlernten. Als ausgesprochen sehr gut qualifiziert wurde auch das Essen im Heim, das natürlich zur Stimmung ebenfalls wesentlich beitrug.

Bei der dann zum Schluß folgenden Überreichung der Urkunden dankte Kursleiter Medizinalrat DDDr. Meissel allen Referenten, vor allem Landesfeuerwehrarzt Dr. Koren, Abschnittsarzt Dr. Koren jun., der Lehrbeauftragten Frau Edler, dem Bezirkssekretär Edler und dem Hauptbrandinspektor D' Isep mit Ober-

100jähriger feiert 25. Geburtstag

Seinen 25. Geburtstag konnte Sonntag, 29. Februar, der 100-jährige Rentner August Wichmann aus Köln feiern. Des Rätsels Lösung: Sonntag war der 29. Februar. Wichmann wurde im Schaltjahr 1876 geboren und konnte daher nur alle vier Jahre seines Lebens Geburtstag feiern.

brandinspektor Schuster und Verwalter Guggi, für ihren vorbildlichen Einsatz im Dienste der Ausbildung der Feuerwehr-Sanitäter, wodurch es möglich gemacht wird, den verunglückten Feuerwehrkameraden zu helfen. Er appellierte an alle Kursteilnehmer, das Gelernte in die Tat umzusetzen. Alle Kursteilnehmer, die die Prüfung bestanden haben, sind vorerst Feuerwehr-Sanitäter. Als voll ausgebildet gelten aber nur jene Feuerwehrmänner, die den viertägigen Sanitäterkurs in der Landesfeuerwehrschule absolvieren, für den dieser Grundkurs in St. Hemma die Grundlage darstellt. Erst dann gilt die Berechtigung zum Tragen der weißen Armbinde mit der Aufschrift „Feuerwehr-Sanitäter“.

Namens des Bezirksfeuerwehrkommandos Voitsberg dankte Brandrat Schlenz dem Kursleiter Medizinalrat DDDr. Meissel, der sich mit großer Mühe und Umsicht dieser Aufgabe angenommen hatte, ebenso wie allen Vortragenden, aber auch allen Kursteilnehmern für ihr vorbildliches Verhalten und ihr großes Interesse, das diesen Kurs zu einem vollen Erfolg werden ließ.

Dankesworte sprachen ferner Lehrgangskommandant Hauptbrandinspektor D' Isep, Bezirkssekretär Edler und Abschnittsbrandinspektor Direktor Adolf Aigner.

Besonders gedankt wurde auch den Frauen, die im Erholungsheim der Gemeinde Rosental unter Führung von Heimleiterin Frau Gemeinderat Maria Auner mit sehr viel Liebe und Sorgfalt für das leibliche Wohl aller Kursteilnehmer sorgten. Der Dank ging aber auch an Bürgermeister Kaucic, der bereits jetzt seine Zusage gab, falls erforderlich, das schöne Heim auch im nächsten Jahr wieder für diesen Kurs zur Verfügung zu stellen.